

PRESSEMITTEILUNG

Leipzig, den 27.01.2011

Schengen-Erweiterung verschoben - Sicherheitsproblematik nur gemeinsam lösbar

Für die Verschiebung des Schengen-Beitritts Rumäniens und Bulgariens auf unbestimmte Zeit brachte der sächsische Europaabgeordnete Hermann Winkler (CDU) heute seine Unterstützung zum Ausdruck: „Ich bin froh, dass meine Forderung Widerhall gefunden hat und der Beitrittstermin im März vom Tisch ist. Jetzt kann ohne Zeitdruck eine Bestandsaufnahme noch zu lösender Probleme erfolgen und ein gemeinsamer Fahrplan für die Aufnahme Rumäniens und Bulgariens erarbeitet werden.“ Winkler lobte zudem die Zusammenarbeit zwischen Bund und Freistaat in dieser entscheidenden Frage.

Langfristig, so Hermann Winkler weiter, könne die Europäische Union ihre Akzeptanz in der Öffentlichkeit nur durch ergebnisoffene und sachliche Diskussionen in strittigen Fragen steigern. „Wenn bestimmte Ziele, zum Beispiel bei der Kriminalitätsbekämpfung, nicht erreicht werden, ist mit Vertuschung niemandem gedient. Gerade in sensiblen Bereichen wie der inneren Sicherheit müssen Probleme offen angesprochen werden, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Das Vertrauen in die Handlungsfähigkeit der Europäischen Union setzt Transparenz voraus.“

Hintergrund:

Gegenüber dem für März avisierten Wegfall der Grenzkontrollen zu Rumänien und Bulgarien waren vor allem von deutscher und französischer Seite erhebliche Bedenken angemeldet worden. Unzureichende Fortschritte beider Staaten bei der Bekämpfung von organisierter Kriminalität und Korruption ließen deren schnellen Beitritt zum Schengen-Raum mit Blick auf die Sicherheitslage riskant erscheinen. Am 25. Januar 2011 verkündete der ungarische Innenminister Pinter, als derzeitiger Vertreter der EU-Ratspräsidentschaft, nach einer Sitzung der zuständigen Expertengruppe die Verschiebung des Beitritts auf unbestimmte Zeit.